

**TARIFRUNDE  
2020/2021**



FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN IN DER  
METALL- UND ELEKTROINDUSTRIE  
AN DER KÜSTE

# TARIF

## INFORMATIONEN

**#1**

**22.09.2020**



Eine besondere Sitzung: Tarifkommission in Hamburg (l.)  
und Westerstede, per Kameraschalt verbunden.

### Fahrplan zur Tarifrunde

<b>Ab jetzt:</b>	<b>Tarifaufträge in den Geschäftsstellen</b>
<b>15. Oktober</b>	<b>Tarifkommission: Forderungsdiskussion</b>
<b>Ende Oktober</b>	<b>Ergebnisse Beschäftigtenbefragung</b>
<b>9. November</b>	<b>Vorstand: Forderungsempfehlung</b>
<b>17. November</b>	<b>Tarifkommission: Forderungsbeschluss</b>
<b>26. November</b>	<b>Vorstand: Forderungsbeschluss</b>
<b>14. Dezember</b>	<b>erste Verhandlung</b>

**Jetzt vor Ort an der Diskussion der  
Themen zur Tarifrunde beteiligen!**

Forderungsdebatte beginnt

## Wir starten in die Tarifrunde!

Corona-bedingt an zwei Orten gleichzeitig hat die IG Metall Küste mögliche Themen der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie diskutiert. In Hamburg und Westerstede machten die Kolleginnen und Kollegen der Tarifkommission deutlich: Die Sicherung von Beschäftigung und Einkommen hat in diesen schwierigen Zeiten oberste Priorität. Jetzt gilt es die Diskussion auf den örtlichen Tarifauftrakt-Veranstaltungen zu vertiefen.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie befindet sich die Wirtschaft in einer schwierigen und gleichzeitig wenig einheitlichen Situation. Auf die Umsatz- und Produktionsrückgänge reagieren viele Unternehmen mit einem drastischen Abbau von Arbeitsplätzen. Hierbei machen Unternehmen auch vor betriebsbedingten Kündigungen nicht halt. „Es kann nicht angehen, dass Unternehmen die Kosten der Krise einseitig auf die Beschäftigten abwälzen“, stellt Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, klar.

Für die Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie bedeutet das: Die Sicherung von Standorten und Beschäftigung steht ganz oben auf der tarifpolitischen Agenda. Das wurde auch in der Sitzung der Tarifkommission deutlich. Die Krise und der durch Digitalisierung getriebene Wandel darf nicht zu Arbeitsplatzabbau führen!

Deshalb steht die 4-Tage-Woche mit Teilentgeltausgleich als Modell in der Diskussion. Auf der Tarifkommission wurde klar: Das Modell passt nicht auf jeden Betrieb, als Wahloption für Unternehmen in wirtschaftlichen Schwierigkeiten kann es aber ein Weg sein, Beschäftigung in der Krise und darüber hinaus zu sichern.

Zur Stärkung der Kaufkraft und Sicherung der Einkommen geht es aber auch um mehr Geld für die Beschäftigten – trotz Corona! „Wir brauchen eine Entgelterhöhung, die bei den Beschäftigten ankommt“, so Friedrich.